

# Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 15.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 5. April 1895.

Nummer 30.

## Wochen-Rundschau.

**Deutschland.** Die Berichte über Hochwasser und Ueberschwemmungen aus allen Theilen Deutschlands mehren sich. Heute liegt deren eine ganze Anzahl vom Mittel- und Niederrhein vor. In Koblenz, Bonn und Köln sind sämtliche Rheinwerften überflutet und die Fluth ist so hoch gelegen, daß die Schiffsbrücken bei Köln und Mühlheim abgefahren werden mußten.

Der Arbeiter Wilh. Schmidt, genannt Kollmann, aus Bernheim in der Neumark, welcher am 16. Juli 1884 den Förster Gustav Reimann aus Buschewitz erschossen hatte, dann aber erschunden und erst im Sommer v. J. in Mecklenburg festgenommen und dann am 9. November vom Schwurgericht in Landsberg a. W. zum Tode verurtheilt worden war, ist dort durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg entpuppt worden.

Der „Norddeutsche Lloyd“ in Bremen hat seine Geschäftsbilanz für das Jahr 1894 mit einem Bruttogewinn von 378,715 abgeschlossen, während derselbe im Vorjahre noch auf 31,948,925 gestellt hatte. Dieser Saldobetrag soll dem Abrechnungs-Conto zugeführt werden, auf welches außerdem noch 31,125,000 aus dem Reservefonds übertragen werden sollen. Als Grund für die auffallend große Abnahme in dem Einnahmen-Conto wird die unglückliche Lage von Industrie und Handel in den Ver. Staaten angegeben. Und die Aussichten für das Geschäftsjahr 1895 sind bis jetzt durchaus nicht ermutigend, zumal dem Versicherung-Conto infolge des Verlustes der „Ebe“ ein großer Ausfall erwächst. Das am besten zahlende Unternehmen des „Lloyd“ im Jahre 1894 scheint die Reichspost-Dampferlinie gewesen zu sein, deren Geschäftsbericht außerordentlich günstig ausfällt.

**China und Japan.** Der junge Kaiser von Japan, der das meiste von dem Reichthum des Landes in der Hand hat, ist zu lebenslänglicher Einsperung verurtheilt worden. Der auf Befehl des Mikado angeordnete Mordanschlag dauerte bis zum 20. April, wird jedoch aufhören, wenn die Friedensunterhandlungen in der Zwischenzeit abgebrochen werden.

Nach den Bedingungen des Waffenstillstandes sind die Truppenbewegungen und der Transport von Kriegsbedarf zur See verboten. Die neue Verteilung von Truppen, die nicht für die Vergrößerung der im Felde stehenden Heere bestimmt sind, ist gestattet.

**Spanien.** Der Marschall Martinez Campos nahm vor seiner Abreise nach Cuba, bei der Königin-Regentin ein Abschiedsbesuch ein. Infolge der Truppenbewegungen nach Cuba hat die Regierung 20,000 Mann von der Reserve mobil gemacht, um die Armees in ihrer vollen Stärke zu erhalten.

**Belgien.** Ein Theil der Glasbläser in der Gegend von Charleroi hat gestreikt. Mehrere Glasbläser sind geschossen worden. Der erwartete Streik der Grubenarbeiter ist nicht erfolgt.

**Omaha, Neb.** Die seit dem letzten September aus Des Moines hierhergebrachte Cora Smith ist in Haft genommen und nach Des Moines gebracht worden. Gleich nach ihrer Verhaftung gelang sie in der Polizeistation, daß sie dabei behilflich gewesen sei, im letzten Mai ihren Vater zu vergiften.

Der Name des Ermordeten war Mike Smith, und vor dem letzten erfolglosen Versuch, ihn zu vergiften, war bereits der Versuch gemacht worden, ihn zu erschlagen; die Kugel ging ihm hinter den Kopf und die Folge war, daß er erblindete. Es konnte nicht ermittelt werden, wer den Schuß abfeuerte, und Smith vermochte nicht zu glauben, daß ein Mitglied seiner Familie versucht habe, ihn zu erschlagen, sondern bestand darauf, daß ein Mann, der sein Feind sei, die That begangen haben müsse.

Nicht lange darauf wurde ihm in kleinen Portionen Gift beigebracht, woran er im letzten Mai starb. Seine Frau und Tochter wurden des Mordes beschuldigt, und im Juni wurde die Frau des Mordes für schuldig befunden und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Cora wurde aus der Haft entlassen und siedelte nach Omaha über. Ihre Bekannten bemerkten, daß sie durch und etwas während dem Beurlaubt wurde, und daß sie nicht schlafen konnte, annahm jedoch die Ursache nicht. Nachdem ihre Mutter nach dem Zuchthause geführt worden war, fing Cora an, Briefe zu schreiben, und in einem

der Briefe sagte sie der Mutter, daß sie bei der Vergiftung des Vaters behilflich gewesen sei, und klagte zugleich ihre Tante, die Frau Ellen Leader, der Mithschuld an. Dieser Brief geriet in die Hände der Geheimpolizei, ebenso auch die weitere Correspondenz. In ihrem Geständnisse sagte sie, daß das Gift von der Tante Leader gekauft wurde, welche dem Ermordeten auch mehrere Dosen verabreichte, daß sie aber dem Vater die letzte Portion, an welcher er starb, selbst gegeben habe. Sie erklärte sich bereit, ohne Auslieferungspapire nach Des Moines zurückzukehren und sagte, daß sie sich freue, Gelegenheit zu haben, ihre Mutter aus dem Gefängnisse zu befreien. Weiter sagte sie, daß sie gern für ihr Verbrechen büßen wolle, und daß der Gedanke, daß ihre Mutter für ein Verbrechen zeitlich eingesperrt sein sollte, welches dieselbe nicht begangen habe, sie beunruhige zum Wahnsinn getrieben habe.

Der Zweck des Mordes war, die Lebensversicherungssummen im Betrage von 80000 zu erhalten, welche sich jedoch die Versicherungsgesellschaften zu zahlen weigerten, nachdem Frau Smith des Mordes schuldig befunden worden war. Smith war einer der ältesten Lokomotivführer der Grand Island Eisenbahn.

**New York.** Anti-Torin, oder eine für dies neue Heilmittel gegen die Diphtherie gebaltene Flüssigkeit hat in Brooklyn ein Opfer gefordert. Der Stoff wurde in den Arm der siebzehnjährigen, No. 311 Noehlingstraße wohnhaften Bertha M. Valentine gespritzt, die einem leichten Diphtherieanfall litt. Fünf Minuten später starb das Mädchen unter entsetzlichen Schmerzen.

Dr. J. L. Kortright von No. 252 Rodney Straße, welcher die Einspritzung vornahm, äußerte sich über den eigenthümlichen Fall in folgender Weise: „Als das Anti-Torin in Deutschland zubereitet wurde, muß demselben aus Versehen ein starkes Gift beigebracht worden sein. Es war das Behring'sche Präparat. Bisher habe ich Pasteur'sches Präparat mit gutem Erfolge angewandt. Ich schickte den Vater des Mädchens nach dem Präparat und als er mir die hölzerne Schachtel mit dem Flüsschen, welches 2 1/2 bis 3 Drachmen enthielt, überreichte, war dasselbe gut verpackt und verriegelt. Die Flüssigkeit war röhlich, sie war von derselben Farbe wie das andere von mir gebrauchte Anti-Torin.“

Ich hatte kaum das Anti-Torin in der. Valentine's Arm gespritzt, als sie unruhig wurde. Dann klagte sie über ein typisches Gefühl im Halse und über den ganzen Körper. Hierauf verfiel sie in Krämpfe, und noch nie zuvor habe ich einen so schrecklichen Tod gesehen.“

Dr. J. M. Clayland, vom Bureau des Leidenbeschauers Creamer nahm die Obduktion vor und berichtete: „Der Tod des Mädchens wurde durch eine Flüssigkeit, die Anti-Torin sein sollte, verursacht.“

Von den Agenten der Behring-Gesellschaft erfuhr man, daß die Kiste, in welcher sich die von Dr. Kortright benutzte Dosis befand, am 30. Januar 1895 in Deutschland verpackt wurde und im Februar in Amerika eintraf. Fast augenblicklich nach der Einspritzung wurde die Kranke schwarz im Gesicht. Darauf stellten sich Krämpfe ein und innerhalb acht bis zehn Minuten nach Vornahme der Einspritzung starb sie unter großen Schmerzen. Als sie ihren letzten Athemzug gethan hatte, sagte Dr. Kortright in Gegenwart der Eltern, die ihr einziges Kind verloren hatten: „Dies ist nichts anderes als talblütiger Wad.“ Hier ist ein Verbrechen vorgekommen.“

Abends sagte Dr. Kortright: „Die Schuld trifft die Leute jenseits des Wassers. Natürlich kann ich nicht sagen, ob sich unter den damals zubereiteten Präparaten noch hundert andere befunden haben oder nicht, bei denen dasselbe Versehen gemacht wurde.“

Harmony Grove, Va. Eine Dampfexplosion schrecklichster Art, bei welcher drei Personen ihr Leben einbüßten, hat sich in der Langston'schen Sägemühle bei Apple Valley ereignet. Ein junger Mann, Willie Goode, der unweit der Stelle stand, wo sich die Säge befand, wurde vollständig in zwei Stücke zersplittert und die Theile seines Körpers weit hin fortgeschleudert. Heile des aufsteigenden Kessels trafen ein fünfzig Fuß vom Maschinenraum entferntes Gebäude aus Holz, in welchem John Langston eben sein Mittagmahl eingenommen und, eine Zeitung lesend, auf einer Bank ausruhte; die eine Wand des Gebäudes wurde eingeschlagen, Langston auf der Stelle getödtet und seine Leiche dreißig Fuß hoch in die Luft geschleudert. Alle Knochen im ganzen Körper des Unglücklichen waren gebrochen und die Leiche bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet. Eine farbige Köchin, die in demselben Gebäude weilt, fand ebenfalls ihren Tod; sie wurde weit in den nahen Wald hinein

geschleudert und gegen ihrer Kleider wurden auf mehreren Bäumen gefunden.

Einem der Arbeiter, E. Churchwell, wurden die Vorderhände ausgeschlagen der Unterkiefer zerschnitten, doch wird Churchwell mit dem Leben davonkommen. Der Eigentümer der Sägemühle, P. M. Langston, wurde durch den Luftdruck mit großer Gewalt zu Boden geworfen, erlitt aber keine ernstlichen Verletzungen. Sehr schwer verletzt wurde ein an der Säge beschäftigter Mann, Holbrook mit Namen; er wurde wieder durch die Säge geschleudert und im Gesichte durch die Zähne der Säge so entsetzlich zugerichtet, daß er mehrere Stunden bewusstlos war.

Der Knall der Explosion war auf Meilen in der Runde vernehmbar. Der Kessel flog 150 Fuß hoch auf einen Hügel hinauf, prallte beim Aufschlagen mehrere Male zurück und zerschnitt mehrere Räume. Diese sahen aus, als seien sie durch einen Tornadosturm zerstört worden.

Washington. Die Einnahmen des Schatzamtes während des Monats März sind, den Erwartungen der Beamten zuwider, abermals hinter den Ausgaben zurückgeblieben. Der Ausfall jedoch beträgt nur etwa 234,000. Der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen für die neun Monate des laufenden Rechnungsjahres beläuft sich auf über 836,500,000 und dieser Betrag wird während des April fast sicherlich um 85,000,000 oder mehr zunehmen, so daß sich am 1. Mai ein Fehlbetrag von etwa 842,000,000 herausstellen wird. Während der Monate Mai und Juni übrigens verspricht man sich Wunderdinge von der Einkommensteuer, jedoch sehen die konservativen Voransätze jetzt den Fehlbetrag für das Rechnungsjahr auf 85,000,000 mehr, als ihn der von Carlisle von seinem letzten Jahresbericht an den Congress gemachte Vorschlag angibt. Die Aussicht auf bedeutende Einnahmen aus den zwei großen Einnahmequellen, nämlich Zöllen und Binnensteuern, sind nicht ermutigend, besonders was die letzteren betrifft. Während des Monats August 1894 beliefen sich die Einnahmen an Binnensteuern in der Erwartung der erhöhten Zollrate auf 27,562,000, dieselben haben jedoch seit jener Zeit nicht viel mehr als ein Drittel jenes Betrages erreicht. Im September haben sie kaum mehr als 27,000,000 überfliegen und seitdem haben sie langsam zugenommen bis zum laufenden Monate, wo sie über 29,800,000 betragen. Dies jedoch ist weit weniger, als die Beamten erwartet haben.

Derter, Me. Elias J. Hale, einer der reichsten und angesehensten Bürger in Dover, hat sich erschossen. Sein hohes Alter gab die Veranlassung zu der That; dieselbe war augenscheinlich sorgfältig vorbereitet, denn als er nach dem Mittagessen in das Geschäft ging, brachte er seine Bücher in Ordnung und schickte seinen Officejungen dann mit der Bemerkung zum Leichenbestatter, daß er ein Geschäft mit ihm abzumachen habe. Als der Junge mit dem Leichenbestatter zurückkam, lag Hale in einer Blutlache auf dem Fußboden. Hale war 70 Jahre alt und ein starker Politiker; er war 30 Jahre lang Nachlassenschaftsrichter gewesen.

St. Louis, Mo. Elf Mitglieder der „Sabbath Association“, unter denen sich mehrere Geistliche befinden, durchpartysirten in der Samstag Nacht die Kneipen und Wirthshöhlen zwischen Clark Avenue und Marketstreet und zwischen 4. und 7. Straße. Zweck der nächtlichen Spritztour war die Beschaffung von Beweismaterial, auf Grund dessen Anwalt James Hopkins Haftbefehle gegen die Kneipen- und Bordellwirths, bzw. Wirthinnen Bryant Kelly, A. J. Summerville, Lizzy Fisher, Lou E. Thompson und R. E. Carlson erwierte. Auch gegen Sigmund E. Freund, den Besitzer eines Kleiderladens, wurden zwei Haftbefehle erwierte, einer wegen Sabbathshändlung, der zweite wegen Verkaufes von Waaren am Sonntag. Das Comité der Clerks in Retailgeschäften hatte das Beweismaterial gegen Freund aufgetrieben. Neun in Freund's Laden angestellte Verkäufer werden als Zeugen vorgeladen werden. Der von Polizeichef Harrigan erlassene Befehl, daß sämtliche Bordellhäuser am Sonntag geschlossen bleiben müssen, wurde ziemlich allgemein befolgt; nur drei Wirths wurden wegen Kebertretung desselben verhaftet, nämlich A. Steffero, James Carroll und Patrick Egan.

— Abonniert auf den „Anzeiger und Herald.“

Dr. Price's Cream Baking Powder.  
Die beste Backpulver-Anschaffung.

(Spezial-Correspondenz des „Anzeiger und Herald.“)

## Aus der Staatshauptstadt.

Lincoln, 2. April.

Die „glorreiche“ 24. Sitzung der Nebraska Staatsgesetzgebung nähert sich ihrem Ende; nächsten Freitag wird die Session, einem gemeinschaftlichen Beschluß beider Häuser zufolge, ihren Abschluß finden. Kein Mensch hat Ursache, darüber Bedauern zu empfinden, am allerwenigsten aber das Volk von Nebraska, an dem sich jene sogenannten Vertreter im Laufe dieser Session so schwer veründigt haben. Es ist unzweifelhaft in dieser Session mehr am Volke gesündigt worden, als ein halbes Duzend Vorgängerinnen gesündigt haben und das will immerhin schon etwas sagen.

Ohne Zweifel wird das Volk an den Folgen der „legensreichen“ Thätigkeit der heurigen Legislatur auf Jahre hinaus schwer zu tragen haben. Und es wird die große Masse des Volkes sein, welche unter der auf seine Schultern geladenen Bürde zu leiden haben wird, denn die Gesetzgeber haben es in ihrer Weisheit schon so eingerichtet, daß nicht diejenigen in Mitleidenschaft gezogen werden, die weitere Lasten nicht mehr tragen können: die „armen Reichen.“ Die Eisenbahnen und sonstigen Corporationen. „Das Volk,“ so sagen seine Vertreter, „hat ein heiliges Recht, Steuern zu bezahlen und dieses Recht soll ihm von uns nicht verknümmert werden.“ Es ist aber auch gleichzeitig so ziemlich das einzige Recht, das die Herren Vertreter dem Volke zugestehen und auf dessen Erweiterung sie hinarbeiten.

Selbstverständlich soll nicht verkannt werden, daß es den Herren Volksvertretern im Laufe ihrer diesjährigen Thätigkeit gelungen ist, eine ganze Menge gesetzgeberischer Akte loszulassen; allein, wenn man die paar „Relief-Bills“ ausnimmt, so bleibt wenig oder nichts übrig, was sich, selbst mit einer guten Portion Aufschub, aus dem Wohle des Volkes gestalten, als zum Nutzen ließe.

Eine eingehende Schilderung der Thätigkeit der Mitglieder der ihrem Schluß zugewandten Legislatur-Periode soll späterhin den Lesern des „Anzeiger und Herald“ gegeben werden.

Es wird von verschiedenen Seiten zwar der Legislatur dafür Credit gegeben, daß sie ein Gesetz angenommen hat, wodurch eine Prämie für die Fabrikation von Zucker und Schokolade eingeführt wird, weil diese Prämie, wie sie sagen, den Farmern zu Gute kommen soll, allein, wenn man gesehen hat, wie die Zucker-Lobby rechts und links mit vollen Händen das Geld unter die Herren Volks-Vertreter warfen, so haben wohl diejenigen so unredlich nicht, welche meinen, daß, wenn Drnard und Conforten ein so großes Interesse an dem Zustandekommen eines Gesetzes zeigen, dieses Gesetz doch sicherlich nicht gegen sie gerichtet sein kann. Wenn aber nicht gegen diese, gegen wen?

Daß auch die Nebraska Staatsgesetzgebung dem Geiste der Zeit ihren Tribut nicht verweigern würde, war vorauszusetzen: Nationalismus und Mädelthum haben sich auch in ihr breit gemacht und die Stimpfplanze religiöser und politischer Unzulänglichkeiten und Ignoranz, der A. P. A.-ismus, hat in dieser „Volksvertretung“ seine „üppigsten“ Düste verlanft. Es ist keineswegs zu viel gesagt, wenn behauptet wird, daß der größte Theil der republikanischen Mitglieder der Staatsgesetzgebung — in beiden Häusern — Mitglieder der A. P. A. sind. Die Herren von Hall und Howard County gehen selbstverständlich auch in diesem Falle, so wie sie dies immer thun, mit der Majorität.

Wie schon früher an dieser Stelle ausgeführt, haben die Gesellen von der A. P. A. sich in den Kopf gesetzt, das Feuer- und Polizei-Departement von Omaha in ihre Hände zu bekommen und zu diesem Behufe eine Bill eingebracht, welche die Ernennung der Mitglieder der Feuer- und Polizei-Kommissionäre von Omaha aus den Händen des Gouverneurs nehmen und einem Board übertragen will, welchem der erste Beamte des Staates bloß als Figurant angehören würde, während thatsächlich die ganze Macht und Gewalt sich in den Händen des Generalanwaltes Churchill und des Commissärs der öffentlichen Landereien, Russell, befinden würde, welche selbstverständlich dafür sorgen würden, daß der republikanischen Ma-

schine und natürlich auch der American Protective Association die aus der Kontrolle der betreffenden städtischen Departements entspringende „Patronage“ nicht entgehen würden. Gouverneur Holcomb hat die betreffende Bill gestern an das Unterhaus mit seinem Beto zurückgeschickt und da nicht genügend Leute auf republikanischer Seite anwesend waren, um das Beto zu überstimmen, so wurde die Beschlußfassung darüber auf morgen Nachmittag angelegt. Wenn diese Zeiten in die Hände der Feinde kommen, wird die Frage, ob die Freunde der persönlichen Freiheit oder die A. P. A.-Generale Churchill und Russell mit ihrer Nationalistenbande den Sieg davongetragen haben, bereits entschieden sein. Hoffen wir im Interesse von Recht und Gerechtigkeit, daß, wie es heute den Anschein hat, der Anschlag unserer Feinde zu nichte gemacht und Letzteren die gebührende Niederlage zu Theil wird.

M. A.

## Gefördert zu werden

ist nicht gerade das, was Sie wünschen, wenn Ihr Magen und Ihre Eingeweide außer Ordnung gerathen sind. Trotzdem sind es gerade solche Störungen, welche die gewöhnlichen Pillen bewirken. Sie mühen Ihnen vielleicht für den Augenblick helfen, aber nach dem Gebrauch derselben sind Sie noch „schlimmer ab,“ als vorher.

In solchen Fällen nun sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets just am Platze. Sie wirken in leichter und natürlicher Weise, ganz anders, als die altmodischen, großen Pillen; sie sind nicht nur angenehmer, sondern bei ihrem Gebrauch tritt auch kein Rückfall ein, ihre Wirkung ist eine dauernde. Ein kleines veredeltes Päckchen genügt zur Erzielung eines leichten Stuhlganges — drei führen kräftig ab. Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, bilidje Anfälle, Benommenheit, gastrisches und bilidje Kopfschmerz werden damit prompt gelindert und beseitigt.

Es sind die kleinsten, die am leichtesten zu nehmenden und gleichzeitig die billigsten Pillen; für ihre zufriedenstellende Wirkung wird garantiert und im Falle des Verlangens das Geld zurückgegeben.

Sie bezahlen nur für die gute Wirkung derselben.

## Systematisch.

Wenn mer die Women-Folks talte hört, da könnt mer denke, e Mann hätt de ganze Tag nur ze thun wie ze sause und ze schmote un vielleicht zwische nei manchnal e biltje ze esse. Die Weiber hawwe gar kee Eide, was unser Gener de Tag immer for Troowel un Bisneß-jorge hot. Wann mer Zeit übrig behalte, hie un do emol eens ze petje, so is des nor, weil mir Mannsleit in Allem e Sistem hawwe un net so planlos in der Welt erumlaufe wie die Weibslait. Gesichter sagt mei Alti zu mir, sie müst in die Stadt, for was ze laafe. „Well, was is denn des?“ frag ich. „D net viel,“ segt die Alti. „E Päckche Stove-Pallich un e Papper Pins.“ Do dorf macht die Alti die Reis in die Stadt un schpend't zebe Cent Car-Fähr, damit ze zwee Cent billiger laaft. Wann ich des so mache wollt, da konnt ich jede Tag sinfzwanzig Schtund schaffe. Awwer bei mir werd alles systematisch eigethelt. Mei Bisneß-Disappointments, die werde alle beim Tischalle abgemacht. Mei Bisneß mit mir ze talte hat, der weef, er trifft mich un neun bis zehe Morgens beim Tischalle un Nachmittags beim Billy. Wer was un mir will, der muß triete. Mei Tenants z. V., die hab ich so getra'n'd, wann die was gefirt hawwe wolle in eme Plät, do misse je e guti Siggarr, un warn's mehr wie fünf Dollars kost, dao konnt un Whisky triete. Of course je do bermit noch lang net gesagt, daß ich die Kiepar mache loß. Des werd erst in Cunsiberatichn genomme un am annere Tag muß sich der Tenant die Antwort hole — of course widder beim Tischalle oder beim Billy. Wann ich e Bill ze bezohle hob, werd des aach widder beim Billy oder beim Tischalle abgemacht un do hob ich mei regelär Lar. Is die Bill unner zehe Dollars, dann werd's mit eme Gros Importierte un erer Siggarr (e guti natürlich) abgemacht. Von zehe bis dreißig Dollars muß ich mit zwee guti Drinks un ere importierte Siggarr getriet werde. Bei Bills von dreißig bis fünfzig Dollars inist ich uf eme Battelche Rosel, un wann's immer fußzig Dollars is, rüd ich mit dem Gähz net ehente eraus, bis e Battelche Schämpän kalt gestellt is. Of course der Tischalle un d'r Billy, die mache ichn Schnitt berbei, un deswege triete je mich aach verdobbel

sein. Das nennt mer Bisneß. Wann ich mer die Sach net so smart un systematisch eigethelt thät, wo thät ich dann funst die Zeit hernehme, Dwend's e Biltje ins Wirthshaus zu gehe, un mich auszuruhe un der Arbeit un die Sorge. Do hawwe awwer die Weibslait kee Idee dervo, wie mer sich abschaffe un quäle muß, un Dent hat mer aach teen. Well, schenke Se noch Gens ein, daß ich mein Berger nummer-spüle konnt!

Nehmet nur die echten.



**Rich. Brandt's Schweizer Pillen.**

**Blutreinigend.**  
Befördern die Verdauung. Bestes Mittel gegen Leber- u. Gallenleiden.  
Zu haben in allen Apotheken.

## Burlington reduzierte Raten.

American Medico-Biological Association, Denver, Colo., 11-14. Juni. Tickets zum Verkauf 9. bis 14. 11e jährliche Sitzung der Südwest-Nebraska Educational Association in Beatrice, Nebraska, 28-30. März. Tickets zum Verkauf 26.-30. Kansas jährliche Conferenz der M. E. Kirche zu Leavenworth, Kansas, 12.-20. März. Tickets zum Verkauf 10.-20. Jährliche Berammlung North Nebraska Teachers Association zu Norfolk, Neb., 3. bis 5. April. Tickets zum Verkauf 1. bis 5. Passagiere, die vollen Preis hin bezahlen werden zurückbefördert für ein Drittel. J. H. S. Connor.

## Klee-Gras-Sämereien.

Sind Sie Farmer? So lieben Sie einen kräftigen, üppigen Graswuchs auf Wiese und Weide. Mit Salzer's Klee-Gras-Mischung erzielen Sie die herrlichsten Erfolge. Dieselben sind ausführlich in unserm Samen-Katalog beschrieben.

So Sie diese Notiz auszeichnen und mit 5 Cent in Briefmarken an John A. Salzer Seed Co., La Crosse, Wis., senden, bekommen Sie frei eine Probe Klee-Gras-Mischung-Samen und Salzer's Katalog.

## MAX ADLER, Deutscher Rechtsanwalt und Notar.

835 Süd. 23. Str., Omaha, Neb.

Auskunft und Rath in Rechtsangelegenheiten sowie Einziehung von Forderungen und Gebühften in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. Geschäftsverbindungen mit tüchtigen und verlässlichen Advokaten und Notaren in genannten Ländern.

In **Geschäfts-Angelegenheiten** wohnen sich bei Dichtig folgende Personen oder deren gesetzliche Erben melden, u. z.:

- Garricht, Jakob, Oberwalbheim, Baden.
- Walter, Pauline vereh. Röder, Bilsdorf, Baiern.
- Diemer, Claus, Kiel, Holstein.
- Führich, Eduard, Leipzig, Sachsen.
- Horn, Herman, Wilhelm, Rostock.
- Piller, Arnold, Rührheim, Schweiz.
- Böhmenfengel, Arnold, Mühlhausen, i. G.
- Braun, Adam, Frankfurt a. O.
- Dörner, Maria, Mannheim.
- Schad, Joseph, München.
- Rehr, Bernhard, Ludwigsbafen.
- Weiß, Josef, Aigen, Oberösterreich.
- Spendowsky, Peter, Jassy, Rumänien.
- Moschner, Josef, Neu Reichman, Böhmen.
- Karner, Theresia, Ebreichsdorf, Niederösterreich, zuletzt in Wisconsin, Nordamerika.
- Hofmeier, Philipp, Derois, Gemeinde Lunz, Niederösterreich.
- Reiß, Johann, Dittkring, Wien.
- Mann, Franz, Komotau, Böhmen.
- O'Donnell, Caroline Gräfin, von, Mödling, Niederösterreich.
- Marxhart, Joseph, ehemals Sicherheitswachmann in Wiener Neustadt und dessen Schwager Ferdinand Sutor, als Erben nach der Gattin des Ersteren, Maria Marxhart, geb. Sutor.